

Kobolde

der Finsternis

Die **Meerechsen** von Galapagos sind bislang wenig erforscht. Nun wollen Wissenschaftler Licht ins Dunkel bringen. Auch um die einzigartigen Kreaturen zu schützen



Als der große Naturforscher Charles Darwin im Jahr 1835 die Galapagosinseln erreichte, war er vom Anblick der nur dort lebenden Meerechsen entsetzt. In seinen Aufzeichnungen ließ er seiner Abscheu freien Lauf: „Das Wesen ist hässlich anzusehen, von schmutzigschwarzer Färbung, dumm und träge in seinen Bewegungen.“ Sie wirkten auf ihn wie „Kobolde der Finsternis“. Was für ein böses, vorschnelles Urteil! Sehen die bis zu 1,30 Meter langen Tiere nicht eher aus wie kleine Dinosaurier der Urzeit oder wie grimmige Drachen aus uralten Sagen?

Je länger man sich mit den Meerechsen beschäftigt, desto faszinierender erscheinen sie. So verfügen sie etwa über ein bemerkenswertes Alleinstellungsmerkmal: Sie sind die weltweit einzigen Echsen, die ihr Futter im Meer suchen. „Ihre Nahrung besteht vor allem aus Makroalgen“, erklärt Prof. Sebastian Steinfartz im Interview mit uns. Steinfartz ist Professor für Molekulare Evolution und Systematik der Tiere an der Universität Leipzig – und der weltweit führende Meerechsenforscher. „Sie suchen diese zum einen gehend im flachen Wasser

bei Ebbe. Zum anderen tauchen sie aber auch danach. Sie können bis zu 30 Minuten unter Wasser bleiben und bis zu sieben Meter tief tauchen. Meistens halten sie sich aber deutlich kürzer unter Wasser auf, zwischen einer und drei Minuten. Unter Zwang – Darwin hat anscheinend entsprechende Experimente gemacht – konnten die Meerechsen sogar mehr als eine Stunde unter Wasser aushalten.“

Ankunft auf Galapagos vor 13 Millionen **Jahren**

Über die Fähigkeit zu tauchen verfügen alle Meerechsen. Man vermutet allerdings, dass die größeren Männchen weiter hinausschwimmen können als die Weibchen. „Wir wissen, dass manche Meerechsen weite Distanzen zwischen den Inseln zurückgelegt haben“, sagt Prof. Steinfartz. „Zum Beispiel zwischen San Cristóbal und Española.“ Dabei nehmen die wechselwarmen



FURIOS
Von den küstennahen Felsen der Galapagosinseln springen die Meerechsen direkt in den Pazifischen Ozean

11 UNTERARTEN

von **Meerechsen** gibt es auf den Galapagosinseln

ROBUST
Dank ihrer kräftigen Beine und scharfen Krallen haben Meerechsen auf den Felsen immer festen Halt – auch wenn die Brandung einmal peitscht